

## Delegiertenversammlung der Gemeinschaft Deutscher Zooförderer (GDZ) 2011 im Zoo Leipzig

UDO BINNER

Auf Einladung des Freundes- und Förderkreises des Zoos Leipzig fand die Delegiertenversammlung der Gemeinschaft Deutscher Zooförderer (GDZ) vom 04.11. – 06.11.2011 in Leipzig statt. 98 Delegierte aus 33 Mitgliedsvereinen hatten sich im Hotel „ATLANTA“ in Markkleeberg im Süden der Stadt Leipzig eingefunden. Den Abend nutzten die Teilnehmer zu einem geselligen Beisammensein, bei dem schon intensive Gespräche über die Thematik der Zooförderung mit all ihren Vor- und Nachteilen sowie Problemen zur Sprache kamen und weitere persönliche Kontakte geknüpft wurden.



Abb. 1: Eingang des Leipziger Zoos



Abb. 2: Altes, architektonisch schönes Tieraffenhaus im Leipziger Zoo, eröffnet April 1901

Die Begrüßung der Teilnehmer und die Eröffnung der Jahreshauptversammlung erfolgte am Samstagmorgen im Hotel „Atlanta“ durch den Präsidenten des Freundes- und Förderkreises Leipzig, Herrn Siegfried Stauche. Er verwies auf die Bedeutung der Zoofördervereine und deren Zuwachs an Mitgliedern in Deutschland. Gegenwärtig sind es mehr als 53 Vereine mit über 60000 Mitgliedern.

Der Vertreter des Oberbürgermeisters Leipzigs und Finanzbürgermeister Torsten Bonew begrüßte die

Teilnehmer aus 33 Fördervereinen zur Tagung in Leipzig. Der Präsident der GDZ, Dieter Rollepatz, eröffnete die Veranstaltung und begrüßte die Teilnehmer im Namen der GDZ.



Abb. 3: Kunst und Wissenschaft, zwei Seiten der gleichen Medaille, Jasonskulptur im Leipziger Zoo, Künstler: Walter Lovy

Im Anschluss an die Grußworte folgte der formelle Teil mit dem Geschäftsbericht, der in Papierform den Mitgliedsvereinen vorab zugesandt und deshalb nicht in der Versammlung weiter vertieft wurde. Der Kassenbericht für das Jahr 2010, vorgestellt durch Schatzmeister Bruno Hensel, der entsprechende Kassenprüfungsbericht, verlesen von Herrn Gerhard Blumer, sowie die korrekte Buchführung wurde bestätigt und der Vorstand durch die anwesenden stimmberechtigten Mitglieder entlastet.

Der Vorstand wurde in allen Positionen durch die Mitgliederversammlung einstimmig wieder gewählt. Als Kassenprüfer wurden Gerhard Blumer aus Landau und Mirko Strätz aus Rostock gewählt. Die Gemeinschaft beschloss eine Änderung der Satzung, worin die Amtsdauer des Vorstandes von drei auf vier Jahren verlängert wird. Wesentlich erschien die Änderung des Zeitraumes der Delegiertenversammlungen auf zwei Jahre.

Begründet wurde dieses mit der Abfolge der Tagungen Europäischer Zooförderer, die ebenfalls alle zwei Jahre stattfindet.

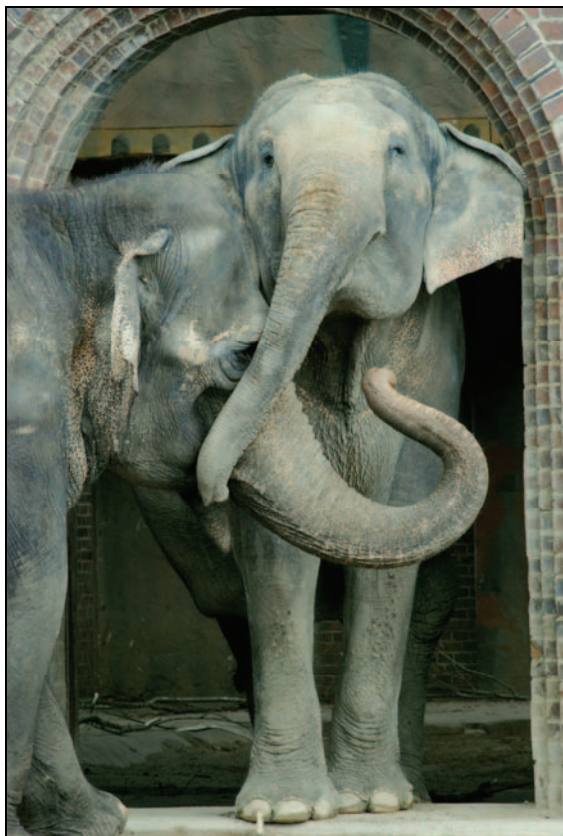


Abb. 4: Indische Elefanten

Somit können sich die Delegierten einmal zur Tagung der GDZ und im anderen Jahr zur Tagung der Europäischen Zooförderer treffen.

Nach dem Abschluss der Regularien folgte eine Reihe von interessanten Vorträgen. Der einleitende Vortrag befasste sich mit dem Thema "Die Rolle des Weltverbandes der Zoos und Aquarien (WAZA - World Association of Zoos and Aquariums) im globalen Artenschutz". Die WAZA ist eine globale Organisation, die weltweit mehr als 1000 Zoos und Aquarien mit jährlich mehr als 700 Millionen Besuchern repräsentiert. Sie erarbeitet Standards für die Tierhaltung und den Artenschutz. Dr. Jörg Junhold, Zoodirektor des gastgebenden Leipziger Zoos, beschäftigte sich in seinem Vortrag mit dem Artenschutz nicht nur als Aufgabe in den Zoos. Das Bestreben soll langfristig dahin gehen, aus den Erfahrungen in den Zoos Schutzstrategien für frei lebende Tiere zu entwickeln und durchzusetzen.

Aus diesem Grund soll im Artenschutz die Zusammenarbeit von zoologischen Gärten und Aquarien sowie die Zucht und Haltung von Tieren in Menschenhand weiter gefördert werden. Gleichzeitig wird dadurch die Zusammenarbeit von nationalen und regionalen Verbänden und ihren Mitgliedern gefördert und abgestimmt.

Im Vordergrund der Förderungen stehen die Umweltbildung, der Artenschutz und die

Umweltforschung. Außerdem wird angestrebt, dass die Vertreter von zoologischen Gärten und Aquarien in anderen internationalen Organisationen oder Vereinigungen mitwirken können.



Abb. 5: Beim Zoorundgang

Interessante Ergebnisse stellte Bruno Hensel vom Zooverein Wuppertal e.V. in seinem Vortrag mit dem Thema: "Die Arbeit der Mitgliedsvereine der GDZ in Zahlen, Daten und Fakten – Auswertung der Fragebogenaktion" vor. 29 Fördervereine hatten an einer Fragebogenaktion teilgenommen. Hinterfragt wurde u.a., wie die Zoovereine Mitgliederwerbung betreiben bzw. welche Erfolge dabei zu verzeichnen sind. Zu den Themen Patenschaften, Benefizveranstaltungen, Lotterien, Drucksachen, Vorträge, Führungen, Exkursionen/Fahrten, Erbschaften wurden die Intensität und deren Erfolg von öffentlichkeitswirksamen Maßnahmen erfasst und dargestellt. Die Zoovereine können aus derartigen Erhebungen eigene wirksame Strategien zur



Abb. 6: Flussfahrt im Gondwanaland

Das Thema "Tierrechtler und Tierschützer" durch Ralf Leidl stieß auf eine hohe Aufmerksamkeit, denn fast jeder Zooverein wurde inzwischen mit dem Problem von selbsternannten Tier- oder Artenschützern konfrontiert. Als eine Ursache dafür wurden in der Diskussion die gegenwärtigen desolaten Bildungssysteme in allen Bundesländern genannt, weil diese „Ländersache“ sind. Die Vergleichbarkeit der schulischen Bildung ist innerhalb von Deutschland nicht mehr gegeben.



Abschlüsse werden unterschiedlich anerkannt. Die frühzeitige Abwahl besonders von naturwissenschaftlichen Fächern stellt demnach einen weiteren unhaltbaren Zustand in Deutschland dar. Diskussionen um die Abschaffung von Naturkundeunterricht wird sogar von Abgeordneten einzelner Parteien angestrebt.



Abb. 7: Aussichtspunkt in der Tropenhalle des Gondwanalandes

In einem weiteren Vortrag ging es um "Gedanken und Hintergründe zum Artenschutz und die Arbeit der ZGAP" durch Roland Wirth. Die Zoologische Gesellschaft für Arten- und Populationsschutz e.V. (ZGAP) wurde 1982 von einer kleinen Gruppe engagierter Naturschützer in München gegründet und kurz darauf vom Finanzamt München als besonders förderungswürdig anerkannt.

Ziel dieser Gesellschaft ist in erster Linie die Erhaltung wenig bekannter, bedrohter Arten und der Schutz ihrer Lebensräume. Während die Ausrottungsgefahr von Berggorillas, Großen Pandas oder Java-Nashörnern bereits weiten Kreisen der naturinteressierten Bevölkerung bekannt ist, gibt es noch Tausende stark bedrohte Arten, deren Namen selbst Fachleuten häufig kaum geläufig sind. Mangels Kenntnis starben in den letzten Jahren schon einige - auch große - Arten unbeachtet von der Öffentlichkeit aus.



Abb. 8: Innenansicht der Tropenhalle des Gondwanalandes

Über neue Wege zum Thema "Zootiere als Therapeuten" berichtete Dr. Leonore Lange vom

Zoo Stralsund. Hierbei ging es um die Idee, geeignete Tiere in ambulante und stationäre Therapieverfahren einzubinden. Dazu erfolgte im September 2009 die Bildung einer Arbeitsgruppe aus Mitgliedern des Fördervereins und des Zoos Stralsund. Hierzu waren Rahmenbedingungen mit verschiedenen Partnern, wie Kliniken, Wohlfahrtsverbänden u. a. zu schaffen. Problematisch dabei erschien, dass aufgrund vielfältiger gesetzlicher Regelungen der Schutz beim Umgang von Mensch und Tier geklärt werden musste. Eine erfolgreiche Arbeit kann, so Fr. Dr. Lange, nur in einer vertrauensvollen Zusammenarbeit zwischen den verschiedensten Institutionen, den Verwaltungen und dem Personal erfolgen!

Da die Finanzierung besonders der kleineren Zoos mehr und mehr Probleme bereitet, fand der Vortrag vom Vorsitzenden der Fördergemeinschaft des Tierparks Berlin und Zoos Berlin e. V., Thomas Ziolko "Lotterie – Ein Gewinn für den Förderverein" große Beachtung. Er stellte u.a. Definitionen, gesetzliche Probleme, fiskalische Fallen u.a. dar. Dabei zeigte es sich, dass mehr und mehr gut ausgebildetes Fachpersonal in derartige Projekte eingebunden werden muss, um nicht das Gegenteil einer Förderung zu erreichen.



Abb. 9: Gondwanaland

Der Vortrag von Dr. Silke Plagmann von den Freunden des Tierparks Gettdorf e.V., beschäftigte sich mit der „Kattaführung im Tierpark Gettdorf“. Mit Ideenreichtum und Engagement versucht man hier, die immer größer werdende Diskrepanz zwischen dem Erleben von Tieren und moderner allseitig „abgesicherter“ Umwelt zu verringern und gleichzeitig den Erlebniswert eines Zoobesuches zu erhöhen. Besonders Stadtkinder haben heute ein hohes Defizit hinsichtlich des Umganges mit Tieren. In einer Analyse einer europaweiten Fragebogenaktion unter dem Titel "Das A und O im Zoo – Europas führende Zoologische Gärten 2010 – 2020" stellte Anthony D. Sheridan die bisherigen Ergebnisse dieser Studie vor. Nach dem Besuch von 80 Zoos in drei Jahren hat er auf der Grundlage von Interviews, Fragebogen, Veröffentlichungen, aber auch persönlichem Augenschein und unter

Berücksichtigung von 87 Faktoren eine Rangfolge dieser Zoos erarbeitet. Grundsätzlich wurde dabei zwischen europäischen Zoos mit mehr als einer Million Besuchern pro Jahr in der Kategorie A und weniger als eine Million Besucher pro Jahr in der Kategorie B unterschieden. In einer Rangfolge der großen Zoos steht in der Bewertung der Zoo Schönbrunn in Wien an erster Stelle gefolgt vom Zoo Leipzig und Zoo Zürich in der Schweiz. Da der Schweriner Zoo pro Jahr weniger als 500.000 Besucher hat, wurde er nicht in diese Bewertung einbezogen. Dafür rangiert der Zoo Rostock auf dem 15. Platz der Europäischen Zoos in der Kategorie B.



Abb. 10: Dicht gedrängt stehen die vielen Tagungsmitglieder bei den Erläuterungen der Zoomitarbeiter

Nach den Vorträgen fand ein festlicher Empfang aus Anlass der Jahreshauptversammlung im Restaurant der Tropenerlebniswelt "Gondwanaland" im Zoo Leipzig statt. Nach der Begrüßung durch Herrn Siegfried Stauche, Vorsitzender des Freundes- und Förderkreises Leipzig, dem Grußwort der Vizepräsidentin des Landtages des Freistaates Sachsen, Frau Andrea Dombois und der Vorstellung der Tropenerlebniswelt Gondwanaland durch den Direktor des Leipziger Zoos, Herrn Dr. Jörg Junhold, eröffnete der Präsident der GDZ, Herr Dieter Rollepatz, das Buffet. Auch im Verlauf des Abends wurden zahlreiche persönliche konstruktive Gespräche zu den verschiedensten Themen im Zusammenhang mit den gehaltenen Vorträgen und persönlichen Erfahrungen in der Zooförderung geführt.

Den Abschluss bildete am Sonntag ein Besuch im Zoo Leipzig mit einer Besichtigung des neu eröffneten Gondwanalandes, zu dem auch der Schweriner Zooverein im vergangenen Jahr einen Ausflug unternahm. Gigantisch wirkt dieses Gondwanaland unter einem riesigen Dach, welches die etwa 16.500 m<sup>2</sup> in einer Höhe bis zu 35 m die Tropenhalle überspannt. Diese Oase eines künstlichen Tropenwaldes inmitten der Stadt Leipzig soll in Zukunft bis zu 1.700 Pflanzen und

300 Tierarten beherbergen. Dazu sollen zahlreiche tropische Tierarten diese Halle besiedeln.

Neu ist, dass die Tiere nicht in einem Käfig oder Fenster präsentiert werden, sondern der Besucher muss selbst auf Entdeckungs- bzw. auf Beobachtungstour gehen und die Tiere suchen. Der Ansturm der Besucher zeigt, dass dieses Konzept auf großes Interesse stößt. Es stellt sich allerdings die Frage, ob bei fortschreitender Urbanisierung von Naturlandschaften und jährlich angestrebtem Wirtschaftswachstum in Zukunft die phantastischen Naturräume der tropischen Wälder für die kommenden Generationen nur noch in derartigen Anlagen zu erleben sein werden.



Abb. 11: Die Illusion mit den großen Baumstämmen ist im Gondwanaland recht gut gelungen

Diese Tagung der GDZ, als auch die vorangegangenen Tagungen der Europäischen Zooförderer zeigten deutlich, dass ein Zoo nur im konstruktiven Zusammenwirken verschiedener Institutionen, Einrichtungen und selbst unterschiedlicher politischer Parteien national und auch auf europäischer und Bundesebene wirksame gute Arbeit hinsichtlich Bildung, Artenschutz und Erholung möglich macht. Eine nur auf zur Schau stellung ausgerichtete Strategie eines Zoos muss der Vergangenheit angehören. Die Zoos mit ihren großen Potentialen bieten gute Möglichkeiten hinsichtlich der Erforschung unserer Tierwelt und im Besonderen der Erhaltung der Arten. ***Deshalb ist die Förderung der Zoos wichtiger, unverzichtbarer, aktiver Natur- und Artenschutz auch über Ländergrenzen hinweg, indem sich Zoovereine aktiv in die gesellschaftlichen Entwicklungen weltweit einbringen.***

**Anschrift des Verfassers:** Udo Binner, Werner-Seelenbinder-Str. 3, 19059 Schwerin